Jülicher
Zeitung am Sonntag

Correctiv: Coronaverstöße
Bundesregierung stellt klar: Keine Denunziation.

Seite 8

DER NEUE SUPER Sonntag
www.juelicher-zeitung.de

Auf Haltung achten
Tipps: Mehr Bewegung im Homeoffice

Seite 15

NR. 20 SONNTAG, 16. MAI 2021 • 28. JAHRGANG AUSGABE: M2 - 542

KURZ NOTIERT

Bitte um Kartenrückgabe

LINNICH Durch den Tod von Geschäftsinhaber Christian Macharski wird die Rurtal-Produktion nun aufgelöst. Für die Abwicklung der Modalitäten ist es erforderlich, dass alle Tickets, die bereits für Veranstaltungen gekauft wurden, zurückgegeben werden.

Dies betrifft insbesondere die drei Veranstaltungen, die die Stadt Linnich zusammen mit der Rurtal-Produktion in der Kultur- und Begegnungsstätte geplant hatte. Die Tickets für Bernhard Hoecker, Basta und Herbert Knebel können dort zurückgegeben werden, wo sie gekauft wurden, der Ticketpreis wird erstattet. Bei Online-Tickets ist der Online-Ticketsservice zuständig. (red)

Suchtberatung in der Alten Schule

RÖDINGEN Die nächste Sprechstunde im Generationentreffpunkt Alte Schule Rödingen, Hohe Straße 12, bietet die Sucht- und Drogenberatung des Caritasverbandes am Dienstag, 1. Juni, von 15 bis 16.30 Uhr an. Eine Mitarbeiterin der Sucht- und Drogenberatungsstelle des Caritasverbandes beantwortet in ruhiger Atmosphäre die individuellen Fragen und hilft, passende Lösungen zu finden. Bei Bedarf kann der Kontakt zu anderen Beratungsstellen vermittelt werden. Selbstverständlich gilt die Schweigepflicht. Ein ebenerdiger Zugang zu dem Beratungsraum ist gegeben. Die Beratung findet unter Einhaltung der Corona-, Hygiene- und Abstandsregeln statt. Weitere Informationen im Caritasbüro in der Alten Schule, Telefon: 02463/7977000. (red)

ORT DER ZUKUNFT

Schöne Aussichten für Schophoven

Der Ortsteil von Inden hat als erster Ort im Rheinischen Revier eine Seeperspektive.

Animation: Indeland GmbH / HH Vision

Das sind wahrlich schöne Aussichten: Wenn in rund zehn Jahren die Befüllung des Indesees beginnt, haben die Einwohner von Schophoven einen Platz in der ersten Reihe. Der direkt an der Kante des Tagebaus Inden gelegene Ort wird die erste Siedlung im Rheinischen Revier sein, die sich zur entstehenden Wasserlandschaft hin öffnet – und das in jeder Hinsicht klimafreundlich. **SEITE 2**

Kärcher
Weg mit Schmutz und Dreck! Reinigungsgeräte von Kärcher für ein ordentliches und sauberes Zuhause.

www.kaercher.de
Wir beraten Sie gerne:
Düren, Willi-Bleicher-Straße 33
Gewerbegebiet „Im großen Tal"
☎ 0 24 21 / 98 10 67, Fax 984068
www.bodo-mack.com
KÄRCHER bodo mack Vertragshändler
www.kaercher.de

Lockerung im Einzelhandel

KREIS DÜREN Da der Inzidenzwert im Kreis Düren seit dem 6. Mai unter 150 liegt, greifen seit Freitag weitere Lockerungen im Einzelhandel. Im Kreis Düren ist es nun grundsätzlich wieder möglich, mit vorheriger Terminbuchung und einem anerkannten negativen Test einzukaufen (click & meet). Der negative Test, den Kunden vorlegen müssen, darf nicht älter als 24 Stunden sein. (red)

INTERVIEW

Mit Zivilcourage kann man vieles ändern

„Vereine im Porträt": Heute mit Jo Ecker von der privaten Initiative „Fußballvereine gegen Rechts".

KREIS DÜREN Was wäre das Leben im Kreis Düren ohne bürgerschaftliches Engagement, bei dem sich täglich Menschen ehrenamtlich für das Wohl ihrer Mitmenschen engagieren? Im Interviewformat stellt die Zeitung am Sonntag regelmäßig Vereine und Verbände aus dem Kreis vor. Fortgesetzt wird die Reihe heute mit Jo Ecker, dem Gründer der Initiative „Fußballvereine gegen Rechts".

Herr Ecker, erklären Sie bitte die Aufgabe Ihrer Initiative in zwei Sätzen.

Jo Ecker: Mit unseren vielen Aktionen möchten wir Zuschauer, Funktionäre und Aktive im Fußballsport, hauptsächlich im Amateurfußball, gegen Rassismus und Gewalt sensibilisieren und ein Beispiel geben, dass Zivilcourage vieles ändern kann.

Was ist das Besondere (vielleicht sogar Einzigartige) an der Initiative?

Ecker: Dass mittlerweile viele Vereine in ganz Deutschland unseren Aktionen folgen und regional Zeichen setzen. Wir füllen die Lücke, die der DFB im Amateurbereich nicht vollständig ausfüllt. Wir befinden uns in einer Vorbildfunktion.

Seit 20 Jahren kämpft Jo Ecker gegen Gewalt und Rassismus. FOTO: FUSSBALLVEREINE GEGEN RECHTS

Warum ist die Initiative für die Stadt wichtig?

Ecker: In Düren und Umgebung gab und gibt es schon seit Jahrzehnten rechte Umtriebe. Das Dürener Bündnis gegen Extremismus, Rassismus und Gewalt, ein Zusammenschluss vieler Dürener Schulen, Vereine, politischen Parteien (natürlich außer AfD) und vielen Privatpersonen, zu deren Gründungsmitglied „Fußballvereine gegen Rechts 2006" gehört, braucht natürlich die Hilfe starker und bekannter Einzelinitiativen. Auch macht unsere Initiative Düren über die Stadtgrenzen bekannt.

Vor welche Herausforderungen hat Sie die Corona-Pandemie gestellt?

Ecker: Im Lockdown wurden auch der Junioren- und Seniorenfußball im Amateurbereich eingestellt. Dadurch war es uns unmöglich, unsere Banner- und Schilderaktionen wie gewohnt durchzuführen. Es ist aber Zeit, durch Akquise in den sozialen Medien sich für die Zeit danach zu rüsten, da mit Sicherheit das Rechts-Problem nicht verschwunden sein wird.

▶**Fortsetzung auf Seite 6**

Viele Raser tappten in die Radarfalle

KREIS DÜREN Dem großen Ausflugsverkehr auf den Eifelstraßen begegnete die Dürener Polizei am Sonntag mit Geschwindigkeitskontrollen. Insgesamt 110 Motorräder hielten sich nicht an die zulässige Höchstgeschwindigkeit. 70 Fahrer wurden mit Verwarngeldern belegt, 40 erwarten Anzeigen. Viermal lagen die Überschreitungen der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten im Bereich zu erwartender Fahrverbote. Der Spitzenwert lag in der 50er-Zone bei 101 km/h. (red)

WAS IN DIESER WOCHE WICHTIG WIRD

Königshaus

Die Niederländer sind sehr stolz auf ihr Königshaus. Und nun gibt es auch noch einen echten Grund zu feiern. Königin Maxima wird 50 Jahre alt. Lesen Sie in den Ausgaben von Jülicher Zeitung und Jülicher Nachrichten, wie die Königin ihren Tag erlebt hat und wie unsere royalen Nachbarn ihre Monarchin gefeiert haben. Königin Maxima ist Mitglied des Staatsrats und bekleidet verschiedene andere Funktionen im In- und Ausland.

Motorradsaison in der Eifel beginnt

Verkehrsregeln ignorieren

Jedes Jahr im Frühling blicken vor allem die Menschen in der Nord- und in der Rureifel mit gemischten Gefühlen in die wärmere Jahreszeit. Denn das gute Wetter bedeutet auch wieder mehr Motorradtouristen, unter denen sich einige wenige nicht an Regeln der Geschwindigkeit und auch des Lärms halten. Lesen Sie in der Jülicher Zeitung und den Jülicher Nachrichten, was die Menschen in der Eifel in der aktuellen Motorradsaison erwarten.

FOTO: ANDREAS GABBERT/MHA

Inzidenz sinkt

Die Inzidenzwerte sinken tendenziell. Was bedeutet diese Tatsache aber konkret für das Leben sowie für den Alltag in unserer Region? Machen die Geschäfte bald wieder überall direkt auf? Was ist mit der Gastronomie vor Ort? Gibt es bald wieder ganz normalen Präsenzunterricht in den Schulen? Ausführliche Antworten auf diese und viele Fragen mehr lesen Sie in der kommenden Woche in den Ausgaben von Jülicher Zeitung und Jülicher Nachrichten.

Nasse Keller?
Feuchte Wände?
Schimmel?

Akademie TÜV SÜD
Tüv zertifizierte Fachkräfte zur Schimmelpilz Sanierung
Wir bieten Abdichtung in Perfektion
mit 20 Jahren Garantie!
Wir lösen jedes Feuchtigkeitsproblem
ohne zu baggern!
Besichtigung & Angebot kostenlos!
Tel.02234 4352038
AquaPren GmbH * Dr.Gottfried-Cremer-Allee 32 * 50226 Frechen
www.AquaPren.de

APROPOS

Der Wortschatz nimmt weiter zu

FFP, Inzidenzen, Aerosole und wie die sich eigentlich verbreiten. Damit noch lange nicht genug ... Unser Wortschatz hat gewonnen und sich um einiges vergrößert. Und manchmal glaubt man ja sogar, sich auch ein klein wenig zum Experten entwickelt und jetzt verstanden zu haben, welch komplexer und komplizierter medizinischer Sachverhalt sich gerade dahinter verbirgt.

Corona hat uns im Griff. Verbal und im alltäglichen Ablauf sowieso. Kaum ein Gespräch, eine Diskussion oder distanzierte Geste, die nicht um dieses Thema kreist. Dafür ist die Sache zu ernst.

Nun scheint der allgemeine Corona-Wortschatz um ein neues Wort größer geworden zu sein: Von Impfdieben und Impfbetrügern ist die Rede. Vordränglern, die sich den Pieks zu früh ergaunern, sich einfach ein paar Jährchen älter machen (– wer will das eigentlich schon?). Andere Vordrängler haben schwuppdiwupp den Beruf gewechselt, um auf der Impfleiter einige Sprossen ganz schnell nach oben zu überspringen.

Ob das neue Wort #impfdieb es in den Duden schafft, das „twittern“ gerade die Spatzen. Bis jetzt jedenfalls kennt der Duden diese Wortschöpfung nicht. Das Wort klingt leicht wie „Kavaliersdelikt“ oder wie „Naja, die anderen sind ja auch bald dran“, und „Es ist doch für alle da“.

Dass Impfdiebe sich unmoralisch verhalten, steht wohl außer Frage. Schließlich verzögert sich bei älteren Menschen die Chance, den dringend benötigten Impfschutz zu erhalten. Die Impfvordrängler wird es wahrscheinlich nicht kratzen.

Dass derartiges „Aus-der-Reihe-tanzen“ sanktioniert werden sollte, dafür hat sich die Stiftung Patientenschutz vor Monaten schon eingesetzt. Zu der Zeit fielen auch gerade die Namen einiger Politiker, die sich den Pieks vorab holten. Jedenfalls kein gutes Vorbild.

Der Impfvordrängler oder Impfdieb scheint umtriebiger denn je, auch noch eine Woche vor Pfingsten!

MICHAELA LEISTER

michaela.leister@medienhausaachen.de

Schöne Aussichten für Schophoven

Der Ortsteil von Inden hat als erster Ort im Rheinischen Revier eine Seeperspektive.

Der direkt an der Kante des Tagebaus Inden gelegene Ort Schophoven wird die erste Siedlung im Rheinischen Revier sein, die sich zur entstehenden Wasserlandschaft hin öffnet. FOTO: RWE POWER AG

SCHOPHOVEN Das sind wahrlich schöne Aussichten: Wenn in rund zehn Jahren die Befüllung des Indesees beginnt, haben die Einwohner von Schophoven einen Platz in der ersten Reihe. Der direkt an der Kante des Tagebaus Inden gelegene Ort wird die erste Siedlung im Rheinischen Revier sein, die sich zur entstehenden Wasserlandschaft hin öffnet – und das in jeder Hinsicht klimafreundlich.

Die in der Gemeindeverwaltung hängenden Pläne lassen erahnen, wie spannend die kommenden Jahrzehnte in Schophoven werden. Das Besondere dabei: Nie zuvor hatte ein Dorf im Rheinland die Perspektive, sich plötzlich am Ufer eines Sees teilweise neu erfinden zu können. Die Richtung gibt dabei der Rahmenplan Indesee vor, in dem bereits informell festgelegt ist, wo später einmal die Marina Schophoven und die Strandbereiche zu finden sein sollen.

Schon bevor die Schaufelradbagger in acht Jahren ihre Arbeit einstellen, dürfte der Wandel in Schophoven auch die interessierte Fachwelt in ihren Bann ziehen. Der Indener Bürgermeister freut sich schon jetzt über diese Perspektive. „Die Pläne für Schophoven machen deutlich, wie die Zukunft in der Gemeinde Inden und im Indeland aussehen wird“, so Stefan Pfennings. „Wir werden uns dabei nicht nur als Erste zum Indesee hin entwickeln, sondern wollen zugleich mit einer ressourceneffizienten Bauweise Maßstäbe für eine neue Baukultur im Rheinland setzen.“

Um diese Entwicklung in Gang zu setzen, hat die Kommune frühzeitig die Weichen gestellt. Im November 2017 beschloss der Gemeinderat, die lokale Strukturentwicklung ressourcenschonend zu verfolgen. Dabei orientierte er sich unter anderem am Masterplan indeland 2030, den alle Kommunen im Tagebauumfeld Inden 2016 gemeinsam verabschiedet haben. Sämtliche Siedlungen und Gebäude, die in Inden neu entstehen, werden seither nach dem „Faktor X“-Prinzip gebaut. Der Ansatz optimiert bewährte Konzepte des energiesparenden Bauens und Sanierens mit Blick auf den gesamten Lebenszyklus eines Gebäudes. Das Konzept dahinter hat die Faktor X Agentur der Entwicklungsgesellschaft Indeland GmbH entwickelt, die ihren Sitz in Inden hat. Sie steht Planern und Bauleuten über die Grenzen des Indelandes hinaus mit einer kostenlosen Bauberatung zum Thema Ressourceneffizienz zur Seite.

„Die Entwicklung im Indeland beruht von Beginn an auf dem Prinzip der Nachhaltigkeit“, sagt Indeland-Geschäftsführer Jens Bröker. „Anhand von zukunftsweisenden Bauwerken und einer Kreislaufgerechtigkeit wollen wir die Ressourcenwende im Bauwesen vorantreiben.“ Angesichts der ambitionierten Klimaziele, die sich Deutschland gesetzt hat, sei diese Entwicklung alternativlos, so Bröker. „Gemeinden wie Inden sind Vorreiter und im wahrsten Sinne des Wortes ‚Orte der Zukunft‘. Von der modellhaften Entwicklung hier wird eine Leuchtturmwirkung ausgehen, denn die Bauwirtschaft kann einen großen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele leisten.“

Besonders deutlich wird dies in Schophoven schon heute am geplanten Neubaugebiet „Bartholomäus Pfädchen“, das zwischen dem Dorf und der zukünftigen Seepromenade entsteht. In dem Quartier wollen die Planenden modellhaft darstellen, wie eine komplette Siedlung mit ressourcenschonenden und wiederverwertbaren Materialien gebaut werden kann. Sie werden dabei nicht nur den Bau von Gebäuden, sondern auch von Straßen und Wegen berücksichtigen. Auch Plätze und Flächen werden nach Kriterien des Ressourcenschutzes angelegt und gestaltet.

Das „ReBAU“-Projekt, das die regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft des Rheinischen Reviers voranbringen will, entwickelt hierzu einen Leitfaden. Aus diesem soll später eine Blaupause abgeleitet werden, die weiteren Kommunen in der Region als Planungsdokument für die eigene ressourcenschonende Quartierplanung dienen kann.

In der neuen Raumstrategie des Rheinischen Reviers wird Schophoven ebenfalls eine besondere Rolle spielen. Der „Revierknoten Raum“, der die räumliche Entwicklung der gesamten Region federführend gestaltet, sieht den Indener Ortsteil neben Morschenich-Alt (Tagebau Hambach) und Holzweiler (Tagebau Garzweiler) als wegweisenden „Ort der Zukunft“ im Revier.

Zusammen mit der Indeland GmbH und dem „ReBAU“-Projekt plant die Gemeinde Inden an der zukünftigen Promenade die Errichtung von architektonisch herausragenden „Faktor X“-Bauwerken. Sie könnten Teil der Internationalen Technologie- und Bauausstellung (IBTA) werden, die 2030 im Rheinischen Revier stattfinden soll. Darüber hinaus gibt es Ideen, in Schophoven, das nur wenige Kilometer vom Forschungszentrum Jülich entfernt ist, während der Füllphase des Sees ein wissenschaftliches Kompetenzzentrum rund um das Thema Zwischenlandschaften zu etablieren. Schophoven, so viel ist sicher, hat in jeder Hinsicht schöne Aussichten. (red)

In rund zehn Jahren beginnt die Befüllung des Indesees. So könnte es nach weiteren zehn Jahren aussehen. ANIMATION: INDELAND GMBH / HH VISION

Teil der Geschichte von Stadt und Kreis werden

Eigene Corona-Geschichten verfassen: Letzter digitaler Corona-Schreibworkshop des Stadt- und Kreisarchivs.

DÜREN Zum vorerst letzten Mal veranstaltet das Stadt- und Kreisarchiv Düren den Schreibworkshop in Coronazeiten. Die Veranstaltung findet online statt am Donnerstag, 20. Mai, von 18.30 bis 20 Uhr unter bewährter Beteiligung des Dozenten Thomas Opfermann. Die Bürger sind aufgerufen, ihre eigene, ganz persönliche „Corona-Geschichte“ zu verfassen und somit Teil der Dürener Kreis- und Stadtgeschichte zu werden.

Besonders angesprochen sind Schüler, Eltern, Bewohner und Mitarbeiter von Pflegeeinrichtungen oder Kitas. Sie und alle weiteren Interessenten können bei diesem kostenlosen digitalen Schreibworkshop mitmachen und ihre Erfahrungen mit und in der Corona-Zeit aufschreiben. Wie sieht der Schulalltag oder der Alltag in den Kitas in diesen Krisenzeiten aus? Wie gehen Seniorenheimbewohner, Besucher und Personal mit der neuen Situation um? Wie stark belastet die Pandemie die Menschen? Vom spontanen „automatischen Schreiben“ bis hin zur Kurzgeschichte oder einem ABC-Gedicht kann jede Form gewählt werden, um ganz persönliche Erfahrungen festzuhalten. Daniel Schulte, Leiter des Stadt- und Kreisarchivs und Initiator der Idee, versichert: „Alle Zeitzeugenberichte werden dauerhaft im Archiv aufbewahrt und sind eine wichtige Ergänzung zu den Unterlagen der Stadt- und Kreisverwaltung und somit Teil unserer Geschichte.“

> **„Alle Zeitzeugenberichte werden dauerhaft im Archiv aufbewahrt.“**
> **Daniel Schulte**
> Leiter Stadt- und Kreisarchiv

Für den Live-Schreibworkshop am Donnerstag, 20. Mai, können Interessenten sich gerne anmelden per E-Mail an d.schulte@dueren.de oder telefonisch unter 02421/252555. Der Link wird dann persönlich zugeschickt. (red)

BEILAGENHINWEIS

Unserer heutigen Ausgabe, bzw. Teilen davon, liegen Prospekte folgender Firmen bei:

Aldi, Amtsblatt Titz, Apetito, Bauhaus, Bosch, Breuer, Centershop, Dänisches Bettenlager, Edeka, EP:, Extra Bau und Hobby, Hit, Hornbach, Jawoll, Kaulard, Lidl, Netto, Norma, Offermann, Real, Rewe, Rossmann, Sonderpreis Baumarkt, Thelen, Thomas Philipps, Trinkgut

Wir bitten um Beachtung.

Nasse Wände? Feuchter Keller?
ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-Rheinland überwacht, 10 Jahre Gewährleistung, 100.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe
Abdichtungstechnik Mike Mines
Mariaweilerstraße 85, 52349 Düren
02421 - 97 47 148
www.isotec-mines.de
ISOTEC® Wir machen Ihr Haus trocken

Aufgepasst beim Heizölkauf!
Erst uns fragen, dann kaufen!
Heizöl! Nur bei uns!
Immer sehr günstig!
Kaminholz Preis auf Anfrage
Holzpellets DIN plus 15 kg ab* 3,55 €
Holzbriketts Sonderpreis 10 kg ab* 1,95 €
Große Nachfrage! Erwarten Lieferengpässe! Jetzt kaufen, denn Preise werden steigen!!!
Alle Preise inkl. MwSt. zzgl. Frachtpauschale. Kleinste Abnahme: 1 Palette. „Ab“ = Sorten-/Mengen-/Entfernungsabhängig! Solange Vorrat reicht!
indeland brennstoff-service
Tel. 02403-5554840

Zeitung am Sonntag Ihre Heimat hat viele Seiten.

Für Sie wöchentlich in Ihrer Zeitung am Sonntag
AKTUELLER NORMA® PROSPEKT
Prospekt in Teilausgaben!
Mehr fürs Geld.

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.DuerenerDeal.de
Leckerer Degraa-Likör „Fluchzeuschträjer Benzin“!
nur 10,50 €
statt 14,90 €
Optional mit Versand!
Dueren Deal.de

Hilft. Hilft weiter.
brot-fuer-die-welt.de/wasser
Brot für die Welt
Würde für den Menschen.

IMPRESSUM

Verlag:
Super Sonntag Verlag GmbH
Dresdener Straße 3
52068 Aachen
Geschäftsführer:
Jürgen Carduck, Andreas Müller
Verlagsleitung:
Alexandra Behle
Anzeigenleitung:
Jürgen Carduck (verantw.)
Redaktionsleitung:
Thomas Thelen (V. i. S. d. P.)
Druck:
Euregio Druck GmbH
Dresdener Straße 3
52068 Aachen
Vertrieb:
Wochenblatt-Zustellung
Grenzland GmbH
Dresdener Straße 3
52068 Aachen

Falls sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbeverbotsaufkleber mit dem Zusatzhinweis „bitte keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen.
Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal: www.werbung-im-Briefkasten.de.

Für unverlangt zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Es gilt der Medienhaustarif vom 1. Januar 2021.

BVDA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter
ADA Auflagenkontrolle der Anzeigenblätter BVDA

KONTAKT

Kundenservice:
Anzeigenservice
+49-(0)241-5101-707
Zeitungszustellung
+49-(0)241-5101-704

Servicestellen vor Ort:
Düren
Agentur Schiffer
Kaiserplatz 12-14
+49-(0)2421-5559-10
dueren@medienhausaachen.de
Mo. – Do. 10.00 – 16.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr
Jülich
Thalia Buchhandlung
Kölnstraße 9
+49-(0)2461-937812
Mo. – Fr. 9.00 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
Aldenhoven
Schreibwaren Bielitza
Alte Turmstraße 19
+49-(0)2464-2441
Mo. – Fr. 7.00 – 13.00 Uhr
Di – Fr. 14.30 – 18.30 Uhr
Sa. 7.00 – 13.00 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden:
Düren
+49-(0)2421-55591-19
mediaberatung-dueren@mail.supersonntag.de
Jülich
+49-(0)2461-9957-62
mediaberatung-juelich@mail.supersonntag.de

Lokalredaktion:
Düren
+49-(0)2421-5559-10
redaktion-dueren@mail.supersonntag.de
Jülich
+49-(0)2461-9957-51
redaktion-juelich@mail.supersonntag.de

Verlagsanschrift:
Super Sonntag Verlag GmbH
www.supersonntag.de
Postfach 500110
52085 Aachen
+49-(0)241-5101-0

Ein Produkt aus dem MEDIENHAUS AACHEN